

**Fraktion DIE LINKE im  
StädteRegionstag**  
Zollernstraße 10  
52070 Aachen

**DIE LINKE Fraktion** Zollernstraße 10 52070 Aachen

Tel.: 0241 5198 3305  
FAX: 0241 5198 2398

An Herrn

Städteregionsrat Helmut Etschenberg

E-Mail: [dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de](mailto:dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de)  
[www.dielinke-staedteregionstag.de](http://www.dielinke-staedteregionstag.de)

Im Hause

Büro: Zimmer E 178

**Antrag Erhöhung des städteregionalen Anteils an der EWV durch Tausch mit RWE-Aktien**

Aachen, den 4. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

die Fraktion DIE LINKE im StädteRegionstag beantragt zur Beschlussfassung durch den StädteRegionstag:

Die Verwaltung der StädteRegion möge Verhandlungen mit der RWE AG mit dem Ziel aufnehmen, die im Eigentum der StädteRegion Aachen befindlichen RWE-Aktien gegen Anteile an der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH zu tauschen.

Begründung:

Die RWE AG, Essen, hält über die rhenag Beteiligungs-GmbH, Köln, über 53% der Anteile an der EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH, Stolberg. Diese Anteile könnte sie grundsätzlich mit der StädteRegion Aachen gegen von dieser gehaltenen Aktien der RWE tauschen. Durch diesen Tausch würde der bisher bei 9,25% liegende Anteil der StädteRegion Aachen an dem regionalen Energie- und Wasserversorger (EWV) substantiell erhöht werden können. Zusammen mit den Anteilen anderer Kommunen in der StädteRegion würde der Einfluss bei der EWV mit dem Ziel steigen, die künftige Energie- und Wasserversorgung in der StädteRegion ausschließlich durch hier ansässige Versorgungsunternehmen in weitgehend kommunaler Trägerschaft zu bewerkstelligen.

Das nächste Ziel müsste sein, dass die regionalen Versorgungsunternehmen (EWV, enwor, STAWAG) als Kooperationspartner zusammengeführt werden. Mit dieser Kooperation könnten bspw. die regionalen Energie- und Klimaschutzziele eher erreicht werden, indem die Anteile der regenerativen Energieträger kontinuierlich durch Produktionsanlagen vor Ort erhöht würden. Zudem könnten die Verteilnetze zusammengeführt und zentralisiert verwaltet werden.

Die verstärkten Bestrebungen der dann regionalen Energieversorgerstruktur zur unabhängigen Energieerzeugung und –versorgung würden sich in der StädteRegion positiv

auf den Arbeitsmarkt auswirken und die Auftragsstruktur der regionalen Handwerksbetriebe stärken.

Die erwirtschafteten Gewinne blieben in größerem Umfang in der Region und könnten sich hier sowohl unmittelbar (durch Ausschüttungen) als auch mittelbar (durch Steuerzahlungen von auftragsausführenden Handwerksbetrieben) positiv auf die öffentlichen Haushalte auswirken.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe F. Lühr  
Fraktionsvorsitzender

Marika Jungblut  
stv. Fraktionsvorsitzende

Harald Siepmann

Kopie an:

- Hr. Leyendecker
- Dezernat V
- CDU-Fraktion
- SPD-Fraktion
- Grüne-Fraktion
- FDP-Fraktion
- UWG-Fraktion